

Nordwestzeitung 16. September 2023, Konzert Brake

Meisterkonzerte auf dem Weg in die Moderne

MUSIK - Pianistin Claudia Birkholz spielte im Paul-Gerhardt-Haus in Brake – Publikum lauscht gebannt

BRAKE. Wohl selten findet man bei einem Klavierabend mit Musik der Avantgarde ein so aufmerksames und gebannt lauschendes Publikum wie jetzt im Paul-Gerhardt-Haus in Brake. Ebenso selten findet man aber auch eine Pianistin, die es versteht, diese Musik der Moderne so anschaulich zu erläutern, mit Leben und Ausdruck zu füllen und packend darzustellen, wie Claudia Birkholz.

Henry Dixon Cowell

Ihr ist die Musik der Moderne ein echtes persönliches Anliegen und wie fast selbstverständlich sie nach ihren informativen Einführungen diese Musik mit Leben erfüllt, ist absolut beeindruckend.

Der experimentierfreudige US-amerikanische Komponist Henry Dixon Cowell (1897-1965) kam schon früh mit außereuropäischer Musik in Berührung und er hat sich in seinen Werken sehr um die Klang- und Ausdruckserweiterung des Klavierspiels verdient gemacht. Von ihm stehen zwei Kompositionen auf dem Programm.

In seiner „Aeolian Harp“ spielt er nur mit den ungedämpften Klaviersaiten und lässt aus glissandierenden Harfenklängen und gezupften Akkorden eine sehr harmonische und meditative Welt entstehen. In „Banshee“ öffnen sich dagegen durch das Reiben über die Riffelung der kupferumspannten tiefen Saiten sehr mystische und dunkle Klänge.

Eine großartige Idee ist es immer wieder, unbekannte Werke zweimal zu spielen, so die drei Stücke des ungarischen Komponisten György Ligeti (1923-2006). Sie werden zunächst einmal unkommentiert vorgestellt und dann nach einer erklärenden Aufschlüsselung durch die Pianistin noch einmal gespielt. Dadurch werden die Klangschichtungen, die flirrenden Farbspiegelungen und Reflexionen, aber auch die ausdrucksstarken dynamischen Entwicklungen viel bewusster und eindrücklicher wahrgenommen.

Ein großartiger, sehr beeindruckend und mitreißend gespielter Satz ist „L'escalier du diable“ (Die Teufelstreppe), in dem nach der Illusion der Shepard-Skala der Eindruck einer endlos steigenden Treppe a la M.C. Escher entsteht.

John Cage

Der Henry Cowell Schüler John Cage (1912-1992) hat den Klang des Klaviers ganz neu geschaffen. Durch das Präparieren mit Filzen, Gummis, Schrauben, Dichtungen und Unterlegscheiben verwandelt er das Instrument in ein wahres Schlagwerkensemble, das einen an die Klangfarben eines Gamelan Orchesters erinnert. Sein „Perilous night“ wird mit seinen gedämpften perkussiven Klängen, seinen metallischen Snare-Effekten und den vielen unterschiedlichen Klangebenen zu einem ganz großen Erlebnis.

Die Pianistin Claudia Birkholz tritt an diesem Abend nicht nur als Meisterin ihres Instrumentes in Erscheinung, die es versteht, die Musik genau, gewissenhaft und verständlich umzusetzen, sondern sie zeigt sich auch als eine Musikvermittlerin, die es versteht, durch ihre Erläuterungen die Ohren und Herzen für diese nicht so ganz geläufige Musik zu öffnen.

Meisterkonzerte auf dem Weg in die Moderne

http://www.e-pages.dk/nwz/159871/article/1894769/22/2/render/?token=2c2b41c1db19f622267155cb921cf85f&vl_app_id=com.eidosmedia.android.reader.nwz&vl_app_version=10.6.0&vl_platform=android